

REDAKTIONSVERANTWORTLICHE
SUSANNE HOSANG
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Impressum Seite 18

KIRCHGEMEINDE BIEL



ABLANDIG

Die Flaute auf dem See klebt träge – ‚kes Lüftli‘ – stickig ruht der Sommernachmittag. Die Segler ‚dümpeln‘ vor sich hin sich. Wer mag, schrubbt das Deck. Ein Nickerchen, ein Buch, ein Kuss, damit es nicht langweilig wird. Dann plötzlich ein Kräuseln auf dem Wasser. Das Tuch zuckt ein paar Mal und bläht sich

dann auf. Der Wind wird stärker. Der Bärgluft kommt. Joran heisst er am Bielersee. Ein thermischer Fallwind vom Jura runter – manchmal schwach, bisweilen stürmisch, kaum voraussehbar. **Ablandig** kommt der Bärgluft daher. Wer nicht aufkreuzen kann bleibt offshore – weg vom sicheren Ufer.

Der Strand glitzert weiss unter grünen Palmen. Das Meer lockt zum Bade – kaum Wellengang. Ein Sprint – ein Kopfsprung – paar hundert Meter Crawl. Dann spürbar ein Sog – die Strömung wird stärker und zieht den Schwimmer ins Uferlose hinaus. Schnell kommt die Angst. Ungeübte

strampeln panisch gegen die Strömung an, bis zur Erschöpfung, bis zum Ertrinken. Nur der erprobte Schwimmer weiss: wer **ablandigen** Strömungen entkommen will, muss sich erst ins Meer hinaustreiben lassen und dann seitwärts ruhige Gewässer suchen. Dazu braucht es Mut, Ausdauer und Kraft – Nerven wie Schiffstaue eben.

Ablandiges gibt es auch existentiell. Abenteurer und Risikosportler verlassen gerne und oft den sicheren Grund. Einer rennt auf Berggipfel nur mit zwei Eispickeln in den Händen. Einer überquert die tiefsten Schluchten bloss auf einem gespannten Seil. Einer rudert über den Atlantik, Kap Hoorn, Pazifik – Ozeane! Es gibt das **ozeanische Gefühl**, den Sinn und den Geschmack fürs Uferlose.

Menschen verspüren den Drang aufzubrechen, auszubrechen, abzuheben selbst wenn tödliche Gefahr mitreist. Weg aus der Enge des Alltäglichen, weit weg von der kleintüchtigen Gesetzmässigkeit. Hinter dem Horizont warten neue Horizonte und es lockt die Freiheit. Unvergesslich dazu die Schlusszene im Film Papillon wo es Steve McQueen gelingt, mit Hilfe **ablandiger Strömung** und Wellengang von der Ge-

fangeneninsel Französisch-Guayana zu entfliehen.

Auch religiöse Gefühle sind ozeanisch! Die Sehnsucht nach Unendlichkeit und Transzendenz! Das Unbewusste im Menschen ist ozeanisch! F. Schleiermacher der Theologe und S. Freud der Psychoanalytiker haben darüber geschwiegen debattiert. Musik verhilft zu ozeanischen Gefühlen. Liebe ebenfalls und Kunst!

Der Vorteil dabei:

Man braucht das sichere Ufer nicht zu verlassen – was die meisten Menschen eindeutig bevorzugen als Lebensform. Abländige Gefühlsregungen werden sublimiert! Die Füsse bleiben auf relativ festem Grund bis einst der von allen geforderte Aufbruch ins Grenzenlose kommt...

Ablandig ist das Leben selber, bewirkt durch den Strom, die Strömungen der Zeit.

CHRISTIAN JEGERLEHNER

See-Gottesdienst mit Taufen und Musik
Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr,
Seemätteli Vingelz
s. Inserat Seite 18

GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Sonntag, 7. Juli, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Stadt-Gottesdienst zur Predigtreihe ‚Heisse Eisen‘: Psalmen (s. Ins. S. 18)
Pfr. Jean-Eric Bertholet

Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr
Seemätteli Vingelz
See-Stadt-Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Chr. Jegerlehner und Pfrn. K. Rehmat (siehe Inserat S. 18)
anschliessend Apéro mit Teilete

Sonntag, 21. Juli, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Gottesdienst zur ‚Blue Community‘
Pfr. Jean-Eric Bertholet

Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Stadt-Gottesdienst zur Predigtreihe ‚Heisse Eisen‘: Die Zucht des Herrn? (s. Inserat Seite 18)
Pfrn. Laura Lombardo

VORSCHAU

Pauluskirche, Blumenrain 24
Sonntag, 11. August, 10 Uhr
Pfr. Marcel Laux

Stephanskirche, Ischerweg 11
Sonntag, 18. August, 10 Uhr
Pfr. Jean-Eric Bertholet

Stadtkirche, Ring 2
Gottesdienst zum Schulanfang
Sonntag, 18. August, 10 Uhr
Vikarin Lea Brunner und Team

Nächste ökumenische Abendfeier
Dienstag, 27. August, 18-18.30 Uhr
Kapelle Christ-König, Geysriedweg 31
Pfrn. Kathrin Rehmat und Theologe Hermann Schwarzen

Zwinglikirche, Rochette 8
Sonntag, 15. September, 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag
Pfrn. Agnes Leu

HEIM-GOTTESDIENSTE

Dienstag, 2. Juli, 15 Uhr
Alters- und Pflegeheim Cristal, Erlacherweg 40a
Vikarin Lea Brunner

Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

Mittwoch, 17. Juli, 10 Uhr
Residenz Au Lac, Aarbergstrasse 54
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Freitag, 19. Juli, 10 Uhr
Alters- und Pflegeheim Redernweg, Redernweg 6
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Freitag, 19. Juli, 10.30 Uhr*
Alterswohnheim Büntenberg, Geysriedweg 63
Pfr. Marcel Laux

Mittwoch, 24. Juli, 15 Uhr
Alters- und Pflegeheim Schüsspark, Neumarktstrasse 35
Pfrn. Laura Lombardo

Donnerstag, 18. Juli, 10.30 Uhr
Pflegezentrum Schlössli, Saal Mühlestrasse 11, 2. Stock Altbau
Pfrn. Kathrin Rehmat

JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Biblische Bücher – eins nach dem andern

Das Matthäusevangelium und ich

Lange galt der Apostel und Zöllner Matthäus als Verfasser des Evangeliums, das an erster Stelle des neutestamentlichen Kanons eingeordnet wurde. Heute ist man sich in der exegetischen Forschung einig darüber, dass das Matthäusevangelium das Alte Testament und Judentum am nächsten stehende christliche Glaubenszeugnis ist. Deshalb vermutet man, seine Entstehung gehe höchstwahrscheinlich auf einen palästinensischen Juden christen zurück. Die Nähe zum Judentum wird vom Verfasser sowohl sprachlich wie inhaltlich vorausgesetzt, bewusst gepflegt und wo immer möglich nuanciert zum Ausdruck gebracht. So benutzt er nicht weiter erklärte Ausdrücke aus der aramäischen Muttersprache Jesu oder den typischen Wortschatz des Frühjudentums, der damals geläufig war. Der Autor hat den starken Willen, immer wieder eine Beziehung zwischen dem Leben Christi und dem Alten Testament nachzuweisen. Ausserdem erwähnt Matthäus viele palästinensisch-jüdische Bräuche, welche bei den andern Evangelisten nicht vorkommen. Wie wichtig es dem Verfasser war, die Verbundenheit Jesu mit der jüdischen Tradi-

tion in den Mittelpunkt seiner Aufzeichnungen zu stellen, unterstreichen auch seine Genealogie (Stammbaum) sowie die Geburts- und Kindheitsgeschichte Jesu am Anfang seines Evangeliums. Damit will er zeigen: Jesus ist zutiefst im Judentum verwurzelt. Er stammt von Abraham ab. Jesus besitzt alle Rechte der Daviddynastie und kann sich als Messias bezeichnen. Auch Josef, sein Vater dem Gesetz nach, stammt von David ab.

Wenn ich das Matthäusevangelium lese, erfüllt mich immer wieder ein ganz besonderer Respekt und ein ganz besonderes Bewusstsein: der Respekt davor, dass Jesus ein tiefgläubiger Jude war und zwar von Kopf bis Fuss; das Bewusstsein darüber, dass mich das Judentum etwas angeht und welche Konsequenzen dies für mich als Christin hat: dass auch ich im Grunde genommen jüdische Wurzeln besitze, mehr, als ich mir normalerweise selber vor Augen halte. Ich denke, das muss uns als Christen doch stolz auf Jesus machen und Freude bereiten; und es kann uns nur dazu bewegen, unser Interesse für das Judentum wach zu halten.

CHRISTINA MEILI, PFARRERIN



*Abendmahl

Weitere Angaben im
Amtsanzeiger

ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, paderebj@bluewin.ch



EINLADUNG – ORDENTLICHE KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG – ES GEHT UM VIEL!

Einladung



Kirchgemeindeversammlung
Mittwoch, 03. Juli 2019, 19.30 Uhr
 Wytttenbachhaus, Rosiusstrasse 1, 2502 Biel

Traktanden

- 1 Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste
- 2 Protokoll der ordentlichen KGV vom 05.12.2018
- 3 Wahl von Frau Pfarrerin Meret Eliezer zur Anstellung als Pfarrperson

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 05.12.2018 ist auf unserer Website www.ref-biel.ch einsehbar. Darüber hinaus liegt es in den Sekretariaten zur Einsicht auf (um telefonische Anmeldung wird gebeten).

Alle Stimmberechtigten der deutschsprachigen Ev.-reformierten Kirchgemeinde Biel sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen. Im Anschluss an die Versammlung findet um 20.00 Uhr am gleichen Ort eine Versammlung der Gesamtkirchgemeinde Biel statt. Nähere Informationen dazu finden Sie in einer separaten Einladung.

Biel, im Juni 2019
 Kirchgemeinderat Biel

Gesamtkirchgemeindeversammlung
Mittwoch, 03. Juli 2019, 20.00 Uhr
 Wytttenbachhaus, Rosiusstrasse 1, 2502 Biel

Traktanden

- 1 Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 5. Dezember 2018
- 2 Information und Genehmigung der Jahresrechnung 2018
- 3 Kenntnisnahme Tätigkeitsbericht 2018
- 4 Informationen zu den Liegenschaften
- 5 Informationen aus den Kirchgemeinden
- 6 Diverses

Die Unterlagen zu den Traktanden können 30 Tage vor der Versammlung auf der Zentralverwaltung, Gottfried Ischer-Weg 11, 2504 Biel (Tel. 032 322 78 11) eingesehen werden und befinden sich dann auch im Internet unter www.ref-bielbienne.ch

Der Gesamtkirchgemeinderat freut sich auf eine zahlreiche Beteiligung.

Biel, im Mai 2019
 Gesamtkirchgemeinderat Biel

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Heisse Eisen!

Brisante biblische Texte angepackt
 Sommerpredigtreihe mit Predignachgespräch

7. Juli, 10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Die Psalmen

– zwischen Lob Gottes und Gewaltandrohung
 Pfr. Jean-Eric Bertholet

28. Juli, 10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Die Zucht des Herrn?

Zur Gewalt in der Bibel – Hebräer 12, 4-11
 Pfrn. Laura Lombardo

4. August, 10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Lilien arbeiten nicht

– Lukas 12, 27
 Pfrn. Kathrin Rehmat

11. August, 10 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 14

Jesus und die Frage nach der Ehescheidung

– Markus 10, 2-12
 Pfr. Marcel Laux

FRAUEN*STREIK



Bieler Frauen packen an!

Der Frauenstreik in Biel startet um 11 Uhr mit dem Läuten der Kirchenglocken. Reformierte und katholische Kirchgemeinden Biel setzen damit gemeinsam ein Zeichen gegen die Gewalt an Frauen. Denn hierzulande sterben monatlich zwei Frauen an den Misshandlungen ihrer Lebenspartner – inakzeptabel in einem Rechtsstaat.

Pünktlich um 11.15 marschieren ca. 30 Frauen, entweder bei der reformierten Kirche angestellt oder sich mit ihr verbunden fühlend, vom Ring Richtung Zentralplatz. Viele waren verhindert, eingebunden in Familienpflichten oder unentbehrlich am Arbeitsplatz. Mir haben die entschlossenen und zielgerichteten Schritte imponiert. Berührend dann das Zusammentreffen mit den anderen Bieler Frauen und Männern aller Couleur und Schichten. Zu Mittag gab es zwei Menüs, eines von sich solidarisierenden Männern, darunter einige Pfarrer, das zweite von der Gassenküche zubereitet. Überhaupt waren deutlich mehr Männer anwesend als 1991 beim letzten Frauenstreik: Damals und heute sind Männer solidarisch mit den Anliegen des Frauenstreiks. Denn: Gleichstellung der Frau richtet sich nicht ‚gegen den Mann‘. Ganz im Gegenteil – von der Gleichstellung profitieren alle. Auf der Bühne folgte ein kraftvoller Bei-

trag dem anderen. Caroline Alves und Jessana Nemitz motivierten mit Musik; Katrin Meister und Rebekka Kurer berichteten über den Status Quo in der Stadtverwaltung; Emmanuelle Houlmann beleuchtete das Bildungswesen und Myriam Diarra Schutzbach vertrat die Black Feminist Women (www.100frauen.ch).

Anna Tanner moderierte deutschsprachig, Tamara Funicello, das TOBS und sogar Silvia Steidle, Barbara Schwickert und Erich Fehr vom Bieler Gemeinderat betraten die Bühne, richteten Gruss- und Motivationsworte an die Menschenmenge. Viele Migrantinnen, u.a. die Kurdinnen waren da, eine schwarze Gewerkschafterin hielt eine Rede, usw. Die Forderungen des Frauenstreiks wurden nicht in Frage gestellt, es ist allen klar: Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau ist in der Schweiz auch 2019 nicht realisiert. In Chefetagen, Medien, Politik und Gesellschaft gibt es noch viel zu tun. Ein Beispiel: Bei der Stadt Biel wird Familienarbeit und die damit gewonnene Erfahrung bei der Lohnberechnung nicht berücksichtigt. Eine Mutter wird somit beim Wiedereinstieg automatisch schlechter gestellt als gleichaltrige Familienväter und erhält später weniger AHV-Rente als er. Dies beweist, dass Stadtverwaltung und AHV die unbezahlte Leistung in der Familie immer noch nicht als Arbeit anerkennen. Wer einen Haushalt geführt und Kinder grossgezogen hat, weiss, welche Leistung dahinter steckt. Frauenfreundliche Strukturen, Arbeitsplätze und Teilzeitmodelle ebnen auch

Vätern den Weg, ihre Kinder selber aufwachsen zu sehen, statt in der Rolle des Ernährers aufzugehen. Solche und ähnliche Ungleichgewichte sind in Biel der Stadtverwaltung und den Medien bekannt und deren Aufhebung wird in Aussicht gestellt. Wir freuen uns und sind gespannt auf diesbezügliche Verbesserungen in Biel.

Gleichstellung hat Zukunft

Es ist positiv aufgefallen, dass in Biel unter den ca. 3000 Teilnehmenden (5x mehr als 1991!) besonders viele junge Frauen und junge Männer mitmarschierten. Dies lässt darauf schliessen, dass die Gleichstellung der Frau auf Erfolgskurs ist – Zukunft hat. Den Worten und Parolen müssen nun Taten folgen. Mehr Frauen müssen sich für Ämter zur Verfügung stellen, damit die Stimmberechtigten sie wählen können. Personalverantwortliche müssen sich fragen, ob sie genug für Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie unternehmen – auch für teilzeitarbeitende Männer. Kirchen müssen weiterhin die Anerkennung der Freiwilligenarbeit von Frauen vorantreiben.

Die Gleichstellung hat am 14. Juni definitiv an Schwung gewonnen, so dass in den nächsten 28 Jahren mehr passieren wird als in den letzten drei Jahrzehnten. Ein nächster Schritt sind die Wahlen diesen Herbst. Bringen wir mehr Frauen an die Urne UND in die Ämter?

TEXT UND BILD: SUSANNE HOSANG



Ablandig

See-Gottesdienst mit Taufen und Musik
Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr, Seemätteli Vingelz

Da die Anzahl der Sitzgelegenheiten beschränkt ist, bitten wir alle fitten und jungen Leute, Decken oder Klappstühle mitzubringen, um sich auf der Wiese bequem einzurichten und damit die Betagten sitzen können.

Für die Tauffamilien können wir pro Familie sieben Plätze in den ersten Reihen reservieren. Nach dem Gottesdienst findet ein Apéro statt. Alle können etwas Kleines für sich und weitere Personen mitnehmen. Für Getränke ist gesorgt.

Gestaltung: Pfrn. Kathrin Rehmat, Pfr. C. Jegerlehner und Le Band
 Bei zweifelhafter Witterung findet der Gottesdienst in der Stadtkirche statt.
Auskunft Samstag, 13. Juli, zwischen 17 und 19 Uhr:
 079 280 37 90 oder 079 505 58 43

Anschliessend Apéro mit Teilete

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum Apéro mit 'Teilete'. Jede und jeder darf und soll etwas Gluschtiges mitbringen. Ein buntes Angebot ist das Resultat – somit ist auch für Vegane oder Allergiker gesorgt. Solche 'Teilete' werden rund um die Welt unter anderen Begriffen wie 'Potluck' oder ähnlich, organisiert. Weisswein, Züpfe und Gläser besorgt Sigrist Christian Gäumann; l'eau surprises spendet 'BlueCommunity'. Wir sind gespannt, was noch dazu kommt!

KLANG

Seelenklänge

Dienstag, 02. Juli, 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Pascale Van Coppenolle, Orgel
Stephanos Anderski, Obertongesang
 Klangmeditationen mit Orgel und Obertongesang
 Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen



© Grafik: Sven Weber

Eine andere Art, die Mittagspause zu gestalten Mittagsklänge

Einmal im Monat, jeweils freitags über Mittag
Freitag, 26. Juli, 12.30-13 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Im Juli spielt Colin Andrews aus den USA
'Feu d'artifice français'

Nächstes Datum zum Vormerken: **23. August**
 Eintritt frei, Kollekte



© Fotografie: Sami

EINGESTELLT

Tanznachmittag

Das Angebot **Tanznachmittage, in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Biel-Seeland**, im Wyttenbachhaus wurde vom letzten Herbst bis diesen Frühling an 10 Sonntagnachmittagen von durchschnittlich über **35 Tanzbegeisterten** besucht.
 Das Angebot wird von der Kirchgemeinde nicht weitergeführt.



© Pro Senectute Biel

Wir danken allen Tanzfreudigen, den Freiwilligen sowie der Pro Senectute für die angenehme Zusammenarbeit. **WILSON REHMAT**

Sommerbrunch

Zur Information: Der jährliche Sommerbrunch in der Kaffeestube Bözingen wird ab diesem Jahr nicht mehr stattfinden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Bethli Herren und Lucine Houriet für die jahrelange Mitwirkung.



© Susanne Hosang



© Susanne Hosang

1 Kirchgemeinde – 4 Orte 2019

Jeder Abschied ist ein Neubeginn

Freitag, 05. Juli, 14.30-16.30 Uhr, Calvinhaus, Mettstrasse 154

Joke Mollet – Loslassen und akzeptieren, was neu auf einen zukommt.
 Zvieri, Kollekte

«In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.»

AUS STUFENGEDICHT VON HERMANN HESSE

Unser Leben ist geprägt von Veränderungen. Wie gehen wir damit um? An vier Nachmittagen lassen uns Menschen an ihren Erfahrungen im Umgang mit Richtungswechseln in ihrem Leben teilhaben. In einem Input nehmen unsere Referentinnen und Referenten das Thema vielfältig auf und regen uns zum Nachdenken an.
 Das Geheimnis des Lebens ist wie eine Zwiebel. Man muss viele Schichten lösen, ehe man zum Kern vordringt!

Kontakt: Daniel Hurni, 032 341 41 81, 078 755 81 21 und Jürg Walker, 032 341 41 81, 079 956 11 88.

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

BILDUNG

Machtworte. Von Verfluchungen, Hate Speech und Cybermobbing

Zauberschale mit aramäischer Quadratschrift und der Büste einer Dämonin aus dem Museum für Ur- und Frühgeschichte, Berlin, XI-5178, zur Verfügung gestellt von Prof. Christa Müller-Kessler.



© Dijk-Blaagenaar/Prof. Christa Müller-Kessler

Zurück aus meinem Studienurlaub werde ich gefragt, was ich geforscht hätte und wo ich während dieser Zeit gewesen sei. Mein Forschungsthema sind die Dämonenschichten in den Evangelien. Und meistens war ich zuhause und habe Worte umgedreht wie Steine, um zu schauen, was auf der anderen Seite verborgen ist.

Hauptsächlich war ich in meinem Arbeitszimmer. Dennoch besuchte ich Palästina und die Qumranhöhlen der jüdischen Wüste, war in Meroth, Khirbet Wadi Chaman, Horvat Kanaf, Migdal, Kafarnaum und auch auf den Golanhöhen. Nein, es war nicht gefährlich. Ich habe Ausgrabungen besichtigt, Scherben und Schichten vorsichtig beäugt. Ich reiste auch nach Babylon und Nippur im Irak und ein paar Mal nach Syrien und einmal nach Ägypten.

Warum? Ich wollte wissen, was es mit den Funden auf sich hat, die man an diesen Orten gemacht hatte. Die Evangelien stammen aus einer Zeit, wo die jüdischen Menschen aramäisch sprachen. Aramäisch ist eine verwandte Form von Hebräisch. Um zu wissen, wie von Dämonen gesprochen wurde, wälzte ich die magischen Zauberpapyri, Übersetzungen von Amuletten und bestaute die aramäischen Zauberschalen.

Zauberschalen

Diese Schalen stammen meist aus dem Irak, wo grosse jüdische Gemeinden lebten. Mit diesen Schalen wurden Dämonen und andere Plagegeister beschworen. Sie sind zweisprachig beschriftet – zur Sicherheit, denn wer vermochte schon zu sagen, welcher Sprache die Dämonen mächtig waren. Manchmal ist auch ein Dämon auf die Schalen gezeichnet, mit abstehenden wilden Haaren und Vogelfüssen, etwas «gfürchig» und doch faszinierend. Diese Schalen wurden an bestimmten Stellen eines Hauses deponiert, in den Boden eingelassen, in den vier Ecken eines Schlafzimmers z.B. oder beim

Hauseingang.

Diese Funde bahnen einen Weg zu den Evangelien, die von Dämonen und unreinen Geistern sprechen. Zahlreiche Ausgrabungen belegen, dass auch zur Zeit Jesu und des Neuen Testaments Amulette gegen Schadzauber getragen wurden. Sogar in Ruinen von Synagogen wurden Amulette gefunden. «Glaubten» Jesus und Maria an solche Sachen? Ist das nicht alles Mumpitz, nichts als warme Luft? Es ist verlockend, aus heutiger, aufgeklärter Sicht so zu denken. Aber zuerst müssen wir uns fragen, was die Menschen damals unter «Dämonen» verstanden haben. Wovon sprachen sie? Was bezeichneten sie damit?

In den Zauberschalen wird von Dämonen gesprochen, die einem den Schlaf rauben können. Das ist ähnlich wie z.B. in Ps 91, da ist die Rede vom «Schrecken» der Nacht. Wenn man nicht mehr schlafen kann, wird die Nacht zu einem Schrecken, sie wird lang und einsam und am Morgen ist man zermürbt. Was ist der Grund, dass ich so unruhig bin? Wieso bekomme ich in der Nacht Panik, so dass mein Puls rast? Warum bin ich am Morgen zerschlagen, verstört, kraftlos? Auf diese Fragen ist es auch heute noch schwierig, gute Antworten zu finden. Damals konnte man Hilfe bei einem magischen Schreiber finden oder eine Magierin aufsuchen, die die richtigen Sprüche wusste. Warum tut mir der Kopf weh, wie wenn ich zu lange in der Sonne gewesen wäre? Vielleicht spüre ich die spitzen Pfeile eines Dämons (Ps 91).

Besessen und verflucht

In den Evangelien ist oft die Rede von «Besessenen», die die Wirkung von solchen Dämonen spüren. Sie sind nicht verrückt und nicht unbedingt krank, aber es geht ihnen schlecht. Dank den archäologischen Funden beginne ich zu verstehen, dass ihre Glieder weh tun, dass sie um ihre Zukunft und um ihre Liebsten zittern. Die Amulette wurden auch als Gegen-Flüche gestaltet, also um sich zur Wehr zu setzen, gegen

Verfluchungen. Viele Zauberschalen enthalten Gegenzauber, um die Flüche zu den Leuten zurückschicken, die sie losgetreten haben. Auch das ist interessant: denn viele Flüche betrafen offenbar nicht nur eine Person, sondern einen ganzen Haushalt, eine Grossfamilie, ja eine Gemeinde. Das heisst, es gab Konflikte in der Familie, Hasskampagnen im Dorf.

«Besessene» konnten also Menschen sein, denen es schlecht ging und die dafür Flüche verantwortlich machten. Nach dem grossen jüdisch-römischen Krieg, in der Entstehungszeit der Evangelien, als Hunger und Heimatlosigkeit die Gegenwart prägten, fühlten sich sicher viele Menschen verflucht. Die Menschen mussten miteinander einen neuen Anfang finden in einer von Gewalt und Missetrauen vergifteten Atmosphäre.

Wir würden heute natürlich sagen, dass es gescheiter wäre, miteinander zu reden und die Probleme anzusprechen, als mit Zauberschalen zu hantieren. Doch wir wissen auch, dass Aussprachen nicht immer möglich sind. Denn zum Reden braucht es mindestens zwei. Gerade die Debatten um hate speech (Hassrede) im Internet, um organisierte Menschenfeindlichkeit und cybermobbing zeigen, dass es viel einfacher ist, anonym loszuwettern als jemandem gegenüberzutreten und seine Bedenken zu erzählen. Worte können Leben zerstören und Menschen zur Verzweiflung bringen, Hetze und Diskriminierung können krank machen. Das wussten schon die Menschen in der Antike.

Vielleicht stellen Hassreden im Internet eine Art Wiederkehr unterdrückter religiöser Tradition von Flügen und machtvoller Rede dar. Von den Dämonen bis zum cybermobbing – das Thema ist lanciert.

LUZIA SUTTER REHMANN



Ich bin keine Heilige

Sylvia Treuthardt arbeitet seit Ende 2005 in der Personaladministration und als Ratssekretärin bei uns. Im Juli tritt sie in Teilpension.

Was gefällt Dir an Deiner Arbeit?

«Mit der Auszahlung der Löhne mache ich jeden Monat allen eine Freude. Die Arbeit mit Menschen hat mir schon immer gefallen. Im Rahmen meiner Möglichkeiten, versuche ich bei Sorgen und Nöten

Unterstützung anzubieten.» Kindheit, Konfirmation und Hochzeit erlebte Sylvia in Mett, der Bezug zur Kirche war ihr stets wichtig. So arbeitete sie früher unter anderem bei der ökumenischen Eheberatung, führte das Sekretariat beim Kirchenbezirk Seeland und ebenso beim ‚Open‘ an der Expo02.

Was machst Du mit 'mehr Zeit'?

«Ich freue mich auf mehr Zeit in meiner Praxis in Nidau. Seit Jahren bilde ich mich kontinuierlich weiter und absolvierte den zweijährigen Bildungsgang zur 'Geistigen Heilerin', welcher vom Schweizerischen Verband für natürliches Heilen SVNH anerkannt ist. Es gibt viele Scharlatane, da wollte ich für mich eine seriöse Ausbildung in medialer, psychologischer und spiritueller Hinsicht.

Du heilst Menschen?

Sylvia lacht: «Ich bin keine Heilige und würde nie behaupten, dass ich Menschen heilen kann. Ich stelle mich lediglich der geistigen Welt zur Verfügung, die Selbstheilungskräfte bei meinen Klienten zu

aktivieren. Eigentlich hat jeder Mensch diese Fähigkeit, das ist ganz normal.

Haben wir diese Fähigkeit verloren?

«Ja, zum grossen Teil. Unter anderem hat auch die Kirche mit den Hexenverbrennungen im Mittelalter bewusst viel Wissen vernichtet. Heute gilt nur noch, was wissenschaftlich beweis- und messbar ist, aber es gibt vieles, was wir mit unseren Technologien immer noch nicht erfassen. Geistiges Heilen hat mit Religion – nicht mit Konfession zu tun. Bereits Sokrates hat geistig geheilt und Jesus ist ein grosses Vorbild für uns. Bevor ich zu ‚arbeiten‘ beginne, spreche ich jeweils ein Gebet und bitte um Erlaubnis, Kanal für die göttliche Quelle zu sein.

Was wünschst Du der Kirchgemeinde?

Berührungspunkte ablegen, zusammenarbeiten und einander wertschätzen. Mein Herzenswunsch: 'Geistige Heilung' vermehrt, am liebsten regelmässig ins Angebot aufzunehmen.w

TEXT UND BILD: SUSANNE HOSANG

BEWEGUNG



Begegnung und Bewegung im Sommer-Café Santé – Die vier Elemente

Freitag, 12. Juli, 14.30-17 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24
Weitere Daten: Freitag, 26.07. | 9. & 23.08. (Nachmittage können einzeln besucht werden)
 Wir lassen uns von der Erde tragen, die uns Nahrung schenkt. Luft und Wasser ermöglichen das Leben, und das Feuer dient uns als Licht- und Wärmespende.
Wir laden Sie herzlich ein zu vier luftigen, flüssigen, geerdeten und feurigen Nachmittagen, bei denen auch die Bewegung nicht zu kurz kommt.
Kosten: Kaffeebüchse | **Anmeldung bis Mittwoch vor dem Anlass an:** Martina Genge, 032 342 50 44, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch

UNTERWEGS

Wasser mit anderen Augen entdecken auf dem Fischweg am Bielersee

Dienstag, 13. August, 17.15 Uhr, Zug ab Biel-Bienne: 16.50 Uhr
 Wanderung dem See entlang, mitten ins Leben der Fische und des Wassers. Marcel Martin, Berufsfischer und Präsident des Vereins Fischweg am Bielersee führt uns und zeigt uns alles von der Flora und Fauna bis zur Wasserqualität. Anschliessend Pause und kleiner Imbiss bei der Fischerei Martin und Vorstellung der BlueCommunity.
Treffpunkt: Schiffplände Twann, 17.15 Uhr. **Dauer der Wanderung:** ca. 2½ Std., 2 km **Unkostenbeitrag für Imbiss:** CHF 15.–
Organisation: Arbeitskreis für Zeitfragen, AG Blue Community
Anmeldung bis Montag, 12. August bei: Theo Hofer, info@theofoer.ch, 079 206 26 27

PARTNERGEMEINDE BAFUT IN KAMERUN



Besuch aus Bafut

Dienstag, 15. Oktober, bis Sonntag, 27. Oktober, Biel
 Im Oktober besucht uns wieder eine sechsköpfige Delegation aus Bafut, dem englischsprachigen und unterdrückten Teil Kameruns. Im reformiert.-Juni finden Sie den authentischen Hintergrundsbericht eines afrikanischen Journalisten. Wir organisieren Begegnungen, Feiern und ermöglichen Ihnen den persönlichen Austausch mit unseren Gästen. Bitte reservieren Sie diese Zeit, um die seltene Gelegenheit zu nutzen. **Details zum Programm im reformiert.-September.** Möchten Sie Gastgeber oder Gastgeberin sein und eine Person während einer Woche beherbergen? Oder möchten Sie aktiv mitgestalten am Besuchsprogramm? Dann melden Sie sich ungeniert bei unserem Kirchgemeinderat: Albrecht Hieber, 079 237 26 90, albrecht.hieber@ref-bielbienne.ch

... AUSSERDEM



Miete mich!

Stadtkirche, Wytenbachhaus, Calvinhaus, Pauluskirche und Paulushaus, Stephanskirche samt Pfarrhaus, Ring 4, Zwinglikirche.
 Wussten Sie, dass Sie die Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Biel mieten können? Da gibt es grosse Säle mit Bühnen, grössere und kleinere Sitzungszimmer, ein gemütliches ‚Provencezimmer‘ mit Nordlicht, mehrere Küchen und Gärten... Auch unsere wunderschönen Kirchen stehen zur Verfügung. Ihrem Workshop, Seminar, Hochzeitszeremonie, Tauf- oder Hochzeitsapéro steht also nichts mehr im Weg. Rufen Sie unsere Sigristinnen und Sigriste oder Hauswarte und Hauswartinnen an. Die Kontaktadressen stehen auf Seite 22 oder im Internet unter www.ref-biel.ch. Sie freuen sich auf Ihren Anruf während Bürozeiten und unterstützen Sie gerne mit Rat und Tat. PS. Mitglieder der ref. Kirchgemeinde profitieren übrigens von vergünstigten Bedingungen.

KINDER, JUGEND, FAMILIEN



Survival of the Fittest

Unter diesem Motto starteten wir als eine Gruppe von neun Jungs und zwei Männern in das KUV-Wahlfachabenteuer. In drei Tagen von St. Ursanne, nahe der französischen Grenze, nach Biel. Zu Fuss mit möglichst wenig Kontakt mit der Zivilisation und ohne unterwegs etwas einzukaufen. Dabei mussten die Jugendlichen den Weg alleine finden und alles möglichst selbst-

ständig organisieren. Wir als Leiter waren da, wenn sie lang. ansonsten hielten wir uns möglichst zurück. Aufgrund des Wetters beendeten wir das Abenteuer einen Tag früher. Da die Gefahr eines Gewitters während dem Aufenthalt im Wald einfach ein zu hohes Risiko war. Dennoch erlebten wir alle ein körperlich sehr anspruchsvolles Abenteuer mit viel Natur, guten Gesprächen, einigen Blasen, mit viel Sonne und Regen und einer wirk-

lich wundervollen Natur. Der Weg ging über Hügel, tiefe Schluchten, schönen Wiesen und malerischen Gewässern entlang. Dabei durfte ich erleben, wie sich aus Jugendlichen, die sich teilweise nicht kannten, eine Gruppe bildete, die gemeinsam dieses schöne Abenteuer bewältigte. Für mich persönlich war es eine wunder-volle Pfingststunde und ich hoffe, dass dieses Abenteuer allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleibt.

OLIVIER PAROZ

Praktikumsbericht

Mein 10-monatiges Praktikum im KIJUFA Team war eine für mich sehr abwechslungsreiche Zeit mit vielen neuen Erfahrungen, welche nun langsam zu Ende geht. Ich war bei unterschiedlichen Events involviert, durfte verschiedenes ausprobieren und sowohl eigene Projekte durchführen als auch bei unterschiedlichen Projekten mithelfen. Einige Events und Projekte, an denen ich beteiligt war: das Kinderfest, Adventstheater, Kerzenziehen, KUV, Streetsoccer und noch vieles mehr. Eines meiner eigenen Projekte war, einen Nachmittag im Kindertreff zur ‚Aktion angeforce‘ zu gestalten. Bei dieser Aktion geht es darum, dass Kinder und Jugendliche etwas Gutes für die Umwelt und das soziale Umfeld tun. Die Kinder hatten die Idee, an diesem kalten Novembertag im Quartier heisse Getränke zu verschenken. Die Aktion kam bei den Passanten sehr gut

an und auch die Kinder hatten grossen Spass. Zusammen mit den Kindern hatte ich viel Spass beim Basteln des Bühnenbildes und der Kostüme für das Adventstheater. Ich hatte vorher noch nie mitgeholfen ein Theater zu gestalten und fand es sehr spannend, was in dieser relativ kurzen Zeit alles entstanden war. Es war toll mitzuerleben wie die Kinder das Theaterstück mitgestalten durften und in ihre Rollen hineingewachsen sind. Auch im Bereich KUV war ich bei einigen Anlässen beteiligt. Zum Beispiel beim Jugendgottesdienst der 8. Klasse, ausserdem begleitete ich im Februar das KUV-Lager nach Les Prés-d'Orvin. Da es sehr viel Schnee hatte, konnten wir nachtschlitteln und bauten verschiedene Schneefiguren. Nach einer kurzen Nacht ging es am nächsten Morgen barfuss in den Schnee, um die Lebensgeister zu wecken. Am meisten gefallen hat mir während meinem Praktikum, dass ich so viele Freiheiten hatte und verschiedenes ausprobieren konnte. Ausserdem hat mir die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie das Kreativ sein sehr viel Spass gemacht. Insbesondere im Kindertreff konnte ich viele

Ideen einbringen und meiner Kreativität freien Lauf lassen. Etwas schwierig war für mich der Aspekt, nie genau zu wissen, wie viele Kinder oder Jugendliche unsere Angebote nutzen werden. Ich möchte mich herzlich beim Team sowie bei den Kindern und Jugendlichen für die zahlreichen tollen Momente während meinem Praktikum bedanken.

RAMONA JOST

SCHWERPUNKT KINDER, JUGEND UND FAMILIE



Kindertreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
 für alle Kinder der 1. bis zur 4. Klasse Basteln, werken, spielen, plaudern, malen und vieles mehr...
jeden Freitag, 14-17 Uhr (ausser Schulfest)
 Programm auf www.ref-bielbienne.ch
05. Juli Wasserplausch
 Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88
jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

Calvintreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
jeden Mittwoch von 14-17 Uhr (ausser Schulfest)
 für alle Kinder der 5. und 6. Klasse Töggeln, Tischtennis, Musik hören oder einfach Zusammensein.
 Programm auf www.ref-bielbienne.ch
 Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

ZEN
Kloosweg 22
Donnerstag, 4. Juli, 15-16 Uhr
 Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11,
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Angebote während den Sommerferien

Krabbelgruppe für alle | Calvinhaus, Mettstrasse 154
 für Eltern mit ihren Kindern von 0-4 Jahren und älteren Geschwister. Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken... Das Angebot ist gratis. Kommen Sie ohne Anmeldung vorbei!
Montag, 15. Juli, 9.30-11 Uhr
Donnerstag, 18. Juli, 9.30-11 Uhr
Donnerstag, 15. August, 9.30-11 Uhr

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Montag, 15. Juli **Baden im Strandbad Nidau**
Freitag, 19. Juli **Ausflug in den Seeteufel und Grillieren**
Mittwoch, 14. August **Baden im Strandbad Nidau**
 Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie:
 Jasmin Fäh, 079 798 13 88, jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

Angebote für Jugendliche

Europapark | Dienstag, 9. Juli
 Abfahrt: 05.45 Uhr | Kosten: CHF 87.00

Seilpark
Donnerstag, 15. August, Nachmittag (genaue Zeiten werden noch bekannt gegeben)
 Kosten: CHF 32.00 | Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie:
 Nadine Bourban, 079 680 03 56, nadine.bourban@ref-bielbienne.ch



TREFF ● ANGEBOTE DER NÄHE

TISCH

Mittagstisch im Calvinhaus
Dienstag, 12. Juli, 12 Uhr, Mettstr. 154
Auskunft: Sekr. Calvinhaus, 032 341 88 11

Café Calvin
Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Auskunft: Sekr. Calvinhaus, 032 341 88 11

Kaffeestube – zVieri & Begegnung
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Solithurnstrasse 23
Auskunft: Sekr. Zwinglihaus, 032 341 35 45

KLANG

Zäme singe – einfach so
Donnerstag, 04. | 11. Juli, 14-16 Uhr,
Zwinglihaus, Hintergasse 12
Auskunft: Erwachsene und ältere
Menschen, 079 956 11 88

COME TOGETHER SONGS
Singend zueinander unterwegs
Sommerpause

GESPRÄCH

Informieren und bedenken
Offene Gesprächsgruppe
Donnerstag, 9.15-10.30 Uhr
Wytttenbachhaus, Rosius 1
04. Juli: 'Sternlein am Waldrand',
mit Lotte Wälchli
Danach Sommerpause
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

BUCH

Literaturgruppe
Dienstag, 02. Juli, 9.30-11 Uhr
Wytttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Auskunft: Wilson Rehmat, 079 814 57 99
oder Heidy Zihlmann, 032 342 63 53

MEDITATION

Kontemplation und Herzensgebet
Freitag, 05. Juli, 19.30-ca. 21 Uhr
Wytttenbachhaus, Rosius 1
Im meditativen Sitzen üben wir uns ein in
das immerwährende innere Gebet, das
Herzensgebet. Körperarbeit, Töne und
Tanz ergänzen das Sitzen.
Ein ökumenisches Angebot, in der Regel
zweimal pro Monat.
Unkostenbeitrag nach freiem Ermessen.
Für die Teilnahme ist eine Vorgängige Ein-
führung (nach Vereinbarung) oder ent-
sprechende Erfahrung erforderlich.
Leitung und Kontakt: Bernhard Caspar,
dipl. theol. und Meditationslehrer, 032
377 36 27, bernhard.caspar@besonet.ch

Meditation am Montag
Montag, 01. | 08. | 15. | 29. Juli,
19-ca. 21 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Sitzen und gehen im Schweigen, mit
einleitenden Atemübungen.
Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und
öffnen uns der Kraft der Stille.
Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt
aufnehmen. Am 17. Juni findet der Umzug
in die Stadtkirche statt.
Kontakt: Pfr. Theo Schmid, 032 341 81 24,
thschmid@swissonline.ch

Meditatives Morgengebet
Mittwoch, 03. | 10. | 17. | 24. | 31. Juli,
7-7.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Kontakt: Kathrin Rehmat,
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

TEXT

Schreiben am Montag – Textatelier
Montag, 01. Juli, 17-ca. 18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Ring 4
Kontakt: Susie Saam, 032 327 08 40,
susie.saam@ref-bielbienne.ch

BEWEGUNG

Tanzen
Donnerstag, 04. Juli, 14.30-16 Uhr
Wytttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Einfache Kreis- und Volkstänze,
beschwingt oder meditativ.
Auskunft: Laura Lombardo,
032 365 56 66

Turnen für ältere Menschen
Jeden Dienstag, 9-10 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Zwinglihaus, Schweitzerstube,
Hintergasse 12
Auskunft und Leitung: Lucia Gobat,
032 373 42 83

GYM/FIT Turnen Seniorinnen
Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Wytttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Auskunft und Leitung: Lucia Gobat,
032 373 42 83
(Vertretung: Frau Lobsiger)

SPIEL

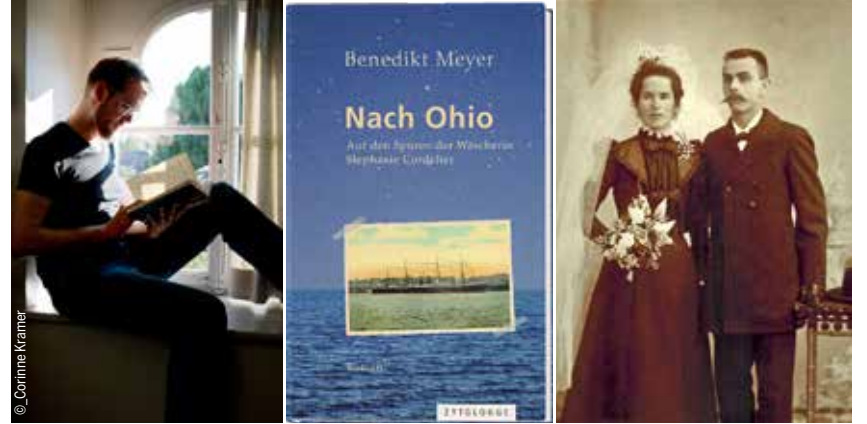
Jassen im Zwinglihaus
Dienstag, 02. Juli, 13.45-16.30 Uhr
Zwinglihaus, Hintergasse 12
Leitung: Ernst Mandler, 032 341 98 70

Jassen im Calvinhaus
Mittwochs, ab 13.30 Uhr
(ausser Schulferien)
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Kontakt: Viktor Jäggi, 032 341 12 57

AUSSERDEM

Brockenstube Bözingen
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Solithurnstrasse 25
Brauchbare und saubere Gegenstände
nehmen wir gerne am Dienstagmorgen
oder Dienstagnachmittag entgegen.
Auskunft: Zwinglihaus, 032 341 35 45

SOMMERBUCH



Nach Ohio, Ben Meyer

1891 wandert die erst 19-jährige Stephanie Cordelier aus der Region Basel in die USA aus. Aus ärmlichen Verhältnissen – die Mutter ernährt als Wäscherin die Familie, der Vater ist Alkoholiker – erhofft sie sich in der Neuen Welt ein besseres Leben. In Ohio lernt sie in der aufstrebenden Kleinstadt Defiance den amerikanischen Alltag kennen. Sie wird Dienstmädchen bei einer Ärztesfamilie, beginnt, sich heimisch zu fühlen, und ist stolz, ihrer Mutter regelmässig Geld schicken zu können. Dann wendet sich das Schicksal gegen sie. Doch Stephanie hat gelernt zu kämpfen.

125 Jahre später beschliesst ihr Urenkel, ihrer Geschichte nachzugehen. Im Containerschiff überquert er den Atlantik und weiter mit dem Velo bis nach Ohio, um herauszufinden, was Stephanie Cordelier wirklich erlebt hat.

Nach Ohio – Benedikt Meyer
Paperback, 219 Seiten, Deutsch
Zytglogge-Verlag 2019;
ISBN978-3-7296-5006-0,
ca. CHF 32.00

Auf zwei Zeitebenen erzählt Meyer spannend wie ein Detektivroman von der Suche nach seiner Urgrossmutter und anschaulich wie ein historischer Roman von einer mutigen jungen Frau, die in ein neues Leben aufbricht.

Für alle Leseratten, die selber reisen oder Verwandte haben, die vor über 100 Jahren der hiesigen Armut entflohen. Wer weiss, vielleicht kommt Meyer einmal zu uns nach Biel?

«Ein Abenteuerroman, ein Zeitdokument, ein Roadmovie.» SRF-BUCHKÖNIG

«Was Meyer hier leistet, ist lebenspralle Erinnerungsarbeit. (...)

Man lässt sich gern von den atmosphärisch dichten Schilderungen einfangen und fühlt sich, als wäre man dabei gewesen.» DER BUND



BIEL EXTRA

Im Jahre 5779...

Haim Madjar ist gebürtiger Bulgare. Über Israel kam er 1961 in die Schweiz, wo er zunächst in Baden für Brown-Boveri arbeitete. Dann ging er für zwei Jahre nach Seattle und war dort am Bau der Boeing 747 beteiligt. 1967 kam er nach Biel, arbeitete 12 Jahre für Digitron in Brügg und dann bis zur Pensionierung für Omega-Electronics. Jetzt ist er Präsident der jüdischen Gemeinde Biel, im Jahre 5779 des jüdischen Kalenders.

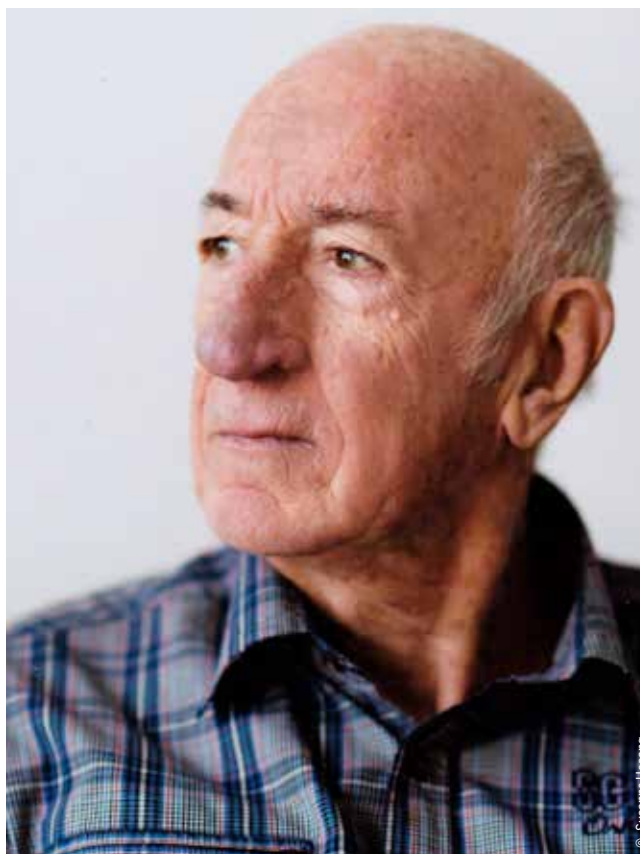
Vom 19. bis zum 27. April feierte die jüdische Gemeinde «Pessach», in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten unter der Leitung Moses. Ein Grund für mich, das Gespräch mit Haim Madjar zu suchen, der seit 2017 Präsident der jüdischen Gemeinde Biel ist. Mit seinen beiden Eltern und seiner damals zweijährigen Schwester emigrierte Haim Madjar 1948 nach Israel. Damals war er 13 Jahre alt, und wie jeder andere Migrant durfte er all das mitnehmen, was in einen Koffer passte. Alles Übrige musste er zurücklassen.

In Sofia geboren

Er gehörte damals zur kleinen Minderheit der bulgarischen Juden, die vor dem Krieg ca. 40'000 Menschen zählte. Bulgarien war mit Deutschland verbündet aber König Boris

konnte die jüdische Minderheit irgendwie etwas schützen. So wurden keine Juden aus Bulgarien deportiert, obwohl sie doch Einschränkungen erdulden mussten. Sie durften zum Beispiel nicht mehr in der Hauptstadt wohnen. Nach dem Krieg nutzten sie aber das Angebot Israels nach Palästina auszuwandern, und mehr als 35'000 Juden gingen von Bulgarien weg. Die Reise dauerte drei Tage in Viehwagen zur Adria und dann eine knappe Woche mit dem Schiff nach Israel. Der Vater von Herrn Madjar hatte als Handelsreisender in Bulgarien keine grosse Ausbildung genossen. Er verkaufte einfach Porzellan. In Israel fand er also nur mühsam eine Arbeit. Anders sein Sohn: nach einem Jahr Kibbuz, wo ein halber Tag gearbeitet und die zweite Hälfte des Tages gelernt wurde, absolvierte er eine Technische Schule in der Elektrotechnik. Auf drei Jahre Militärdienst in einer Panzerdivision, in der er für die Radiogeräte zuständig war, folgten vier Jahre Studium als Elektronikingenieur in Haifa.

Damals war der Lebensstandard in Israel noch nicht so hoch und obwohl er eine ausgezeichnete Ausbildung hatte, fand Haim Madjar keine entsprechende Arbeit in Israel.



Doch fand er eine Anstellung in der Schweiz und nach mehreren Wechsellern kam er nach Biel.

Eine internationale Gemeinde

Viele Glieder der jüdischen Gemeinde Biel hatten eine ähnlich bewegte Lebensgeschichte. Zwei prägende Gestalten dieser Gemeinde waren Überlebende des Holocausts. So Leo Reich, ein gebürtiger Pole, der Auschwitz überlebte, oder Klaus Appel, der in Berlin die Kristallnacht erlebte und kurz vor Ausbruch des zweiten Weltkriegs aus Deutschland

gerettet wurde. Beide sind leider in den letzten Jahren gestorben. Ihre grosse Blütezeit hatte die Bieler Gemeinde übrigens am Anfang des 20. Jahrhunderts, als viele russische Juden vor den dortigen Pogromen flohen und u. a. in Biel Zuflucht fanden. Damals zählte die Gemeinde bis zu ca. 250 Mitglieder. Heute hat man Mühe vor dem Gottesdienst den «Minjan» zu erreichen (das ist die Mindestzahl von 10 jüdischen Männern, die anwesend sein müssen, damit der Gottesdienst gültig ist). Einige gemischte Ehen haben die Gemeinde geschwächt und die ganz Überzeugten sind eher nach Israel emigriert, wo ein Thora gerechtes Leben viel einfacher ist, als hier in der Schweiz. Appel und Reich waren aschkenasische Juden, deren Tradition von Frankreich und Deutschland geprägt war. Dagegen gehört Haim Madjar zum sephardischen Judentum, dessen Tradition von Spanien und Nordafrika geprägt ist. Zum sephardischen Judentum gehört auch Avinoam Levy, der jetzige Vorbeter der Bieler Synagoge, der aber aus dem Jemen kommt.

Dialog zuerst

So geschwächt wie die Bieler Gemeinde jetzt auch ist, bleibt ihr der interreligiöse Dialog doch ganz wichtig, so bei der christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft (CJA), die regelmässig Vorträge im Gemeindelokal, der Synagoge oder in kirchlichen Räumen organisiert, oder beim Runden Tisch der Religionen, an dem Haim Madjar seit einigen Jahren teilnimmt. Er trat während der Woche der Religionen an mehreren Orten auf, und besuchte auch den Krishna Tempel in Langenthal mit den anderen Teilnehmern am Runden Tisch.

Traditionen und Festtage

Haim Madjar möchte sich nicht als besonders religiös bezeichnen. Es war ihm aber ebenso wichtig, der jüdischen Gemeinde mit seinen Diensten beizustehen wie auch die traditionellen Feiertage zu feiern. Am «Pessach», das man vor allem im Familienkreis oder mit zwei oder drei befreundeten Familien zusammen feiert, spielen Erzählungen der «Haggada» über den Auszug aus Ägypten eine wichtige Rolle, wie auch die dazu vorgeschriebenen Speisen. Das jüdische Neujahrsfest heisst «Rosch ha-Schana» und wird dieses Jahr am 30. September und 1. Oktober 2019 stattfinden. Beim «Sukkot» (das Laubhüttenfest) (vom 14. bis zum 20. Oktober) werden Hütten gebaut, in denen gefeiert, gegessen und diskutiert wird. Denn Religion ist auch ein Gemeinschaftserlebnis und – immer mit einem Glas Wein – eine schöne Gelegenheit zu feiern.

JEAN-ERIC BERTHOLET

ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfr. Bertholet Jean-Eric
Schützengasse 19, 2502 Biel
032 323 46 11, bertholet@ref-bielbienne.ch

Vikarin Brunner Lea, Calvinhaus
Mettstrasse 152, 2504 Biel, 079 719 15 46
lea.brunner@ref-bielbienne.ch

Pfr. Geiser Eric, Spitalzentrum
032 324 24 24, eric.geiser@szb-chb.ch

Pfr. Jegerlehner Christian
Feldschützenweg 5a, 2504 Biel
Tel. | Fax 032 341 21 15
christian.jegerlehner@bluewin.ch

Pfr. Laux Marcel, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel
032 341 89 58
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Leu Agnes, Zwinglihaus
Hintergasse 12, 2504 Biel
032 341 34 16 | 079 719 63 15
agnes.leu@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Lombardo Laura, Paulushaus
Blumenrain 24, 2503 Biel
032 365 56 66
laura.lombardo@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Razakanirina Anna, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel
032 341 89 56
anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Rehmat Kathrin
Ring 4, 2502 Biel, 079 280 37 90
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91

Dr. Sutter Rehmann Luzia
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Dr. des. Heer Barbara
barbara.heer@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 032 322 59 55
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Zwinglihaus
Hintergasse 12, 2504 Biel-Bözingen
032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus
032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Adressverwaltung
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Saam Susie | Stadtkirche
Ring 4, 2502 Biel, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Weilenmann Corinne | Beratung
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
032 322 86 22
corinne.weilenmann@ref-bielbienne.ch

ZENTRALVERWALTUNG

Gertrud Kurz-Haus, 032 322 78 11
Ischerweg 11, 2504 Biel

Amstutz Jean-Jacques
jj.amstutz@ref-bielbienne.ch

Biedermann Luisa
032 322 42 77
luisa.biedermann@ref-bielbienne.ch

Stirnemann Ruth
ruth.stirnemann@ref-bielbienne.ch

Tschantré Anita
anita.tschantré@ref-bielbienne.ch

Treuthardt Sylvia
sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

SOZIALDIAKONIE

Kinder | Jugend | Familie
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel

Bourban Nadine, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Drengwitz Thomas, Leiter Jugend
079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Fäh Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.fae@ref-bielbienne.ch

Erwachsene und ältere Menschen
Zwinglihaus, Hintergasse 12, 2504 Biel

Cánepa Häfliger Inés
032 342 50 47 | 079 124 89 25
ines.canepa@ref-bielbienne.ch

Genge Martina
032 342 50 44 | 079 129 66 32
martina.genge@ref-bielbienne.ch

Hurni Daniel
032 341 41 81 | 078 755 81 21
daniel.hurni@ref-bielbienne.ch

Rehmat Wilson
032 342 50 47 | 079 814 57 99
wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

Walker Jürg
032 341 41 81 | 079 956 11 88
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

Beratung
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel

Fäh Jasmin, 079 926 51 52
jasmin.fae@ref-bielbienne.ch

Lerch Pascal, Leiter Beratung
032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Nora Zwahlen ist im Mutterschaftsurlaub.
Sie wird vertreten durch:
Seelhofer Christine, 032 322 50 30,
christine.seelhofer@ref-bielbienne.ch

.....

**Wir erbitten von Gott,
was uns gefällt;
wir bekommen von Gott,
was uns Not tut.**

LÉON BLOY, 1846-1917

KOLLEKTEN

Stadtkirche

- 05.05. La grande Maison CHF 453.05
- 11.05. Dargebotene Hand CHF 175.95
- 19.05. Brot für alle CHF 165.60
- 26.05. Greenpeace CHF 553.05

Bözingen

- 30.05. HEKS Wasser-Projekt «Rio Pardo» CHF 173.00

Mett

- 05.05. Partnergemeinde Bafut in Kamerun CHF 253.00
- 19.05. Brot für Alle CHF 250.00
- 02.06. Partnergemeinde Bafut in Kamerun CHF 210.00

Madretsch

- 12.05. Dargebotene Hand CHF 299.10
- 26.05. HEKS Neue Gärten CHF 115.20

AMTSWOCHEN

Süden | Mett-Madretsch

01.07. - 05.07. Pfrn. Razakanirina
08.07. - 12.07. Pfrn. Razakanirina
15.07. - 19.07. Pfr. Laux
22.07. - 26.07. Pfr. Bertholet
29.07. - 02.08. Vikarin Brunner

Norden | Stadt-Bözingen

01.07. - 05.07. Pfr. Bertholet
08.07. - 12.07. Pfrn. Leu
15.07. - 19.07. Pfr. Bertholet
22.07. - 26.07. Pfr. Affolter
29.07. - 02.08. Pfr. Jegerlehner

KATECHETIK | KUW

Mettstrasse 154, 2504 Biel

Flury Verena, 079 842 75 41
verena.flury@bluewin.ch

Paroz Olivier, 079 730 08 61
olivier.paroz@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia
032 341 88 11 | 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

CHRONIK

Stadt und Magglingen Bestattung/en

- René Charles Estoppey, geb. 1923, wohnhaft gewesen in Evillard
- Christof Ulrich Bill, geb. 1953, wohnhaft gewesen an der Schützengasse 74
- Hildegard Ehrbar-Kretschmar, geb. 1926, wohnhaft gewesen am Redernweg 25
- Fritz Schläppi, geb. 1933, wohnhaft gewesen an der Saloméggasse 16
- Philipp Samuel Wälchli, geb. 1968, wohnhaft gewesen in Biel (A.-Schöni-Strasse 54) und Deutschland

Taufe/n

- Marlene Louise Kreuder
- Ella Manon Kreuder
- Paul Emil Kreuder
- Catherine Reber

Bözingen Bestattung/en

- Hanni Nägeli-Pfister, geb. 1928, Zollihusstrasse, zuletzt Alterswohnheim Cristal

Mett Bestattung/en

- Verena Twerenbold, geb. 1961, Bahnhofstrasse 43, 3292 Buswil, eh. Mett
- Monika Kocher, geb. 1945 Poststr. 24, dann AH Schlössli
- Samuel Schlüchter-Berger, geb. 1933, Orpundstrasse 58
- Gertrud «Trudy» Moser-Schwaar, geb. 1930, Poststrasse 22, ann AH Schlössli Pieterlen
- Marie Montandon-Varoda, geb. 1930, Goldgrubenweg 18

Madretsch Taufe/n

- Eline Moser
- Meret Moser
- Anouk Moser
- Sofia Egli
- Carmen Egli

GESCHICHTEN DES GELINGENS



Die QuartierInfos in Biel

Im Lauf der letzten zehn Jahre sind in Biel vier Quartierinfos entstanden. Einzelne betroffene Anwohnerinnen und Anwohner haben diese Treffpunkte mit entwickelt und engagieren sich auch heute noch. Dies ist sicher einer der Gründe, weshalb deren Angebote erfolgreich sind.

Was ist hier los?
Hier gibt es eine Kinder-Kleiderbörse, ab und zu einen Flohmärkt, am Morgen treffen sich vorwiegend junge Mütter im Eltern-Kind-Café, nachmittags kommen Jugendliche an die Job-Börse, Senioren treffen sich hier regelmässig, ein Holz- und Metallat-

telier steht zur Verfügung, falls jemand etwas selber reparieren oder basteln will. Auch ein Gemeinschaftsgarten und ein Näh-Café gehören dazu. Laute Musik im «Bunker», das ist eher etwas für die Jungen. Das QuartierInfo ist eine Anlaufstelle für «Krethi und Plethi». Sie bringt Leben ins Quartier, hier wird gespielt und es werden generationenübergreifende Projekte ausgeheckt. Das bilingue Leitungsteam unterstützt multikulturelle Aktivitäten und eine gute Lebensqualität im Quartier.

Wozu das?
Für das Quartier ist diese Animation wertvoll, denn ohne diese bleibt der soziale Zusammenhang gering. Das Urbild der überschaubaren Dorfge-

meinschaft ist verschwunden. Heute dominiert der Verkehr, die isolierende Automobilität, man fährt aneinander vorbei. Doch für eine gesunde psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen braucht es persönliche Kontakte und Zusammenhalt, Wurzeln im sozialen Nahraum. Die QuartierInfos schaffen diese Begegnungsmöglichkeiten.

Wie funktioniert es?
Die QuartierInfos gehören zur Dienststelle Kinder- und Jugendförderung der Stadt Biel. Diese setzt sich für gesunde Bedingungen des Aufwachsens für Kinder und Jugendliche sowie für eine gute Lebensqualität in den Quartieren ein. Dazu stellt sie niederschwellige Beziehungsangebote, Mitwirkungs- und Begegnungsmöglichkeiten sowie Lern- und Experimentierfelder in den Quartieren bereit.

Es gibt vier QuartierInfos und zwar in Mett, Bözingen, Madretsch und im Stadtzentrum. In jedem wirkt ein mehrköpfiges und mehrsprachiges Team von ausgebildeten Soziokulturellen Animatorinnen und Animatoren in Teilzeitanstellung, unterstützt von Praktikantinnen und Praktikanten in Ausbildung. Die Öffnungszeiten und Informationen zu den Aktivitäten sind jeweils am Eingang angeschlagen oder im Internet zu erfahren: www.biel-bienne.ch/jugend

Und der Erfolg?
Die QuartierInfos gibt es seit 2010. Sie haben nicht alle dieselben Ange-

bote und das gleiche Programm, denn die Teams entwickeln vieles zusammen mit den Leuten im Quartier. Die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren beständig gestiegen und die QuartierInfos werden aufgrund ihrer Nähe zur Bevölkerung mittlerweile auch für die Frühförderung und für die Seniorenarbeit genutzt. Alles in allem bereichern die Treffpunkte das Quartierleben und werten Biel als Familienstadt auf.

HANS RICKENBACHER

Weitere Infos:

Jugend + Freizeit
QuartierInfo Bözingen
Bözingenstrasse 187, 2504 Biel
032 326 14 55
pascal.riedo@biel-bienne.ch

Jugend + Freizeit
QuartierInfo Mett
Poststrasse 41, 2504 Biel
032 326 14 57
anna.mele@biel-bienne.ch

Jugend + Freizeit
QuartierInfo Madretsch
Madretschstrasse 74, 2503 Biel
032 326 14 56
tuala.radtke@biel-bienne.ch

Jugend + Freizeit
QuartierInfo Zentrum
Eisengasse 6, 2502 Biel
032 326 14 53
quartierinfo.zentrum@biel-bienne.ch

Beratung und Seelsorge
032 322 86 22
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

IMPRESSUM

REDAKTIONSTEAM JULI 2019

Susanne Hosang, 079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Philipp Kissling, Layout
info@pkgraphics.ch

Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04
sekretariat-paderebj@bluewin.ch

Jean-Eric Bertholet, 032 323 46 11
bertholet@ref-bielbienne.ch

Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Christian Jegerlehner, 079 505 58 43
christian.jegerlehner@bluewin.ch

Olivier Paroz, 079 730 08 61
olivier.paroz@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Susie Saam, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Regula Sägesser, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Luzia Sutter-Rehmann, 032 322 36 91
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für August 2019
Dienstag, 2. Juli 2019